

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beam. 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,62 M. einricht. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Votterzeitschriften — Kurztitel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über dem Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffrenanzeigen nach Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verantwortlichkeit. Schluss der Anzeigen-Annahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Ar. 282.

Donnerstag den 2. Dezember 1915.

42 1

Die Montenegriner aus Bosnien und der Herzegowina verdrängt. — Bulgarische Erfolge gegen die Franzosen. — Lebhaftes Fliegertätigkeit im Westen und an der Isonzofront. — Neue italienische Angriffe abgeschlagen.

Die Errettung Serbiens.

O. Feldmarschall Kitchener und General Kutropkin sind tatsächlich noch immer bei der Vorbereitung des Verlufts, den früheren Stand der Balkanverhältnisse wiederherzustellen, begreifen, trotzdem eine schlagfertige serbische Armee, der man helfen will, kaum noch existiert und das Königreich Serbien sich vollständig in den Händen der übermächtigen Feinde befindet, die keine Gewalt aus demselben hinaus zu treiben vermag. Der Russe soll sein Hauptquartier in der besatzungsreichen Hauptstadt aufgeschlagen haben, um die 350 000 Mann, mit denen er in Bulgarien einfallen will, zu sammeln und zum Vorwärtsschreiten zu lassen, während der Engländer Saloniki bald wieder den Rücken gefehert hat, um, da hier keine Streitkräfte zu einer großen Aktion in nördlicher und östlicher Richtung noch viel zu schwach sind, nach andere Möglichkeiten zu erschließen und für die Beschaffung weiterer notwendiger Mittel Sorge zu tragen. Von serbischer Seite hat Gallipoli, das dann in Ägypten Anweisungen zur erfolgreichen Verteidigung dieses Landes gegen etwaige türkisch-deutsche (!) Angriffe, über hierauf einen erneuten Druck auf die Entschließungen des Königs Konstantin und seiner Minister aus, wiederholte seinen römischen Besuch, um die endliche Beteiligung Italiens am Balkankriege zu sichern und stattete schließlich sogar dem General Cadorna, dem Befürworter der „italienischen“ Stadt Görz, eine demselben Zweck dienende Botschaft ab.

Man will wissen, daß Lord Kitchener die Fortsetzung der Dardanellenkämpfe von Gallipoli aus angemeldet habe, um türkische Divisionen nach dem Suezkanal und nach Erzurum wenn nicht hintanzuhalten, so doch zu erschweren. Ob dieser Zweck erreichbar ist, wird sich ja im weiteren Verlaufe des Krieges zeigen. In Athen hat er, im Verein mit dem französischen außerordentlichen Gesandten Denis Cosmion einen Erfolg erzielt, nämlich die Zusage Griechenlands: sowohl den Entente, als auch den serbischen Truppen den etwa nötig werdenden Rückzug auf griechisches Gebiet, ohne einwissent zu werden, zu gestatten, ferner, weiteren englischen und französischen Truppenlandungen kein Hindernis in den Weg zu legen, der vierverbündlichen Seereschiffahrt die Benutzung der mazedonischen Eisenbahnen und Telegraphen zu erlauben und die griechischen Truppen dort aus dem Wege zu schaffen. Diese Konzessionen sind nicht besonders hoch einschätzbar, namentlich wenn man die von der Entente zur Erreichung dieses Zieles aufgewendeten Drohungen und den Umstand berücksichtigt, daß sich Griechenland leider noch im Machtbereich der Westmächte befindet. Aber sie genügen, um den diplomatischen Unternehmungsgeist der letzteren von Neuem anzuspannen und sie zu dem Verzuge zu ermutigen; auf dieser Grundlage weitere Erfolge zu erringen, welche die Möglichkeit der Errettung Serbiens erhöhen könnten.

Einige Pariser und Londoner Blätter haben ja bereits angedeutet, welchen Hoffnungen man sich in dieser Beziehung hingeben hat. Man glaubt, daß die Bewegungsfreiheit, welche die griechische Regierung für einen Teil ihres Gebietes den Entente-Truppen gewährt hat, Wunder tun und nicht nur Italien bestimmen werden, endlich eine Armee zur Unterstützung des Westes der serbischen und der montenegrinischen in Albanien landen zu lassen, sondern auch Rumänien dahin bringen müsse, seinen Wider-

stand gegen den Durchmarsch russischer Streitkräfte fallen zu lassen.

Ob Italien und Rumänien die Sache der Entente auf dem Balkan jetzt wirklich für in solchem Maße gebessert ansehen, daß sie deren Gelingen für wahrscheinlich halten und ihre bisher abweisende Stellungnahme aufgeben, bleibt abzuwarten.

Allerdings hat England durch Freilassung der in Malta angehaltenen zahlreichen griechischen Handelsdampfer und durch die Wiederherstellung der Beförderung griechischer Depeschen über Malta sich den Anschein zu geben versucht, als sei es durch die von der Athener Regierung gemachten Konzessionen außerordentlich befördert und als habe es den Erfolg der in Vorbereitung begriffenen und von Saloniki ausgehenden Aktion über allem Zweifel erhaben. In Rom und namentlich in Bukarest urteilt man vielleicht aber doch in nüchternere Weise.

Nach Kitcheners zweiter Abreise aus der Türkei sind sich dort jedoch Stimmen hören, nach denen Italiens Angriffe nunmehr gesichert sei und die Landung italienischer Truppen in Albanien in größerem Maße beifalls Aufnahme und Unterstützung der dahin gedrangenen serbischen Seereschiffe bereits begonnen habe. Bis auf weiteres muß man es jedoch nicht für ausgeschlossen halten, daß diese Meldungen den Zweck haben, auf Rumänien einen tiefgehenden Eindruck zu machen und die augenblicklich höchst gespannten Anstrengungen der vierverbündlichen Diplomaten in Bukarest zu unterstützen. Stellen scheint erst dann mit zu wollen, wenn eine russische Armee in Bulgarien einrückt, was wohl nur mit Rumänien's Einwilligung geschehen kann. Rumänien aber entschließt sich lediglich in dem Falle zu einer beratigen Einschaltung seiner Neutralität, wenn es von Italiens Teilnahme am Balkankriege überzeugt worden ist.

So dürfte der diesbezügliche Kauzalzusammenhang beschaffen sein.

Die Entscheidung, welche dieser Tage in Bukarest getroffen wird, wäre sonach von außerordentlich weittragender Bedeutung. Sie wird in Petersburg, London, Paris und Rom mit großer Spannung erwartet und nicht weniger in Athen, wo Kutropkin mit Ungeduld des Zeichens zum Beginn des Vormarsches gegen Bulgarien wartet, durch den er seinen verlorenen Feldherrntrium wieder herzustellen hofft.

Nüchternen Blutes sehen die Zentralmächte dieser Entwicklung entgegen, und zwar aus guten Gründen

Der Weltkrieg. Zum Balkan-Kriegschauplatz.

Die allgemeine Lage

gestaltet sich nach dem vorläufigen Abschluß des serbischen Feldzuges folgendermaßen:

Aus Christiania wird berichtet: Der militärische Mitarbeiter des „Morgenblattes“ schreibt in einem Artikel „Finis Serbiae“: Nach den Ereignissen der letzten Tage ist die Lage des serbischen Heeres verzweifelt. Die letzten Teile ihres Landes werden bald erobert, ihre Heere oder was davon noch übrig ist, wird gezwungen sein, Aufbruch in Montenegro und Albanien zu suchen. Ihre Widerstandskraft ist gebrochen, ihre Heere sind außer Spiel gesetzt. Die Verbündeten und die Bulgaren können binnen wenigen Tagen den größten Teil ihrer Streitkräfte gegen neue Ziele führen. Jedenfalls ist der

erste Teil des großen Krieges auf dem Balkan abgeschlossen. Der Feldzug wurde von den Verbündeten und Bulgarien mit einer Kraft und Tüchtigkeit geführt, die in eine Reihe mit vielen hervorragenden militärischen Taten der ersten Zeit des Krieges stellen. Alle die großen Erfolge im Laufe von sechs oder sieben Wochen zu vollbringen, ist eine so gehobene Leistung, daß selbst der tapferste Kampf der Serben für ihr Land dagegen verblasst.

Der amtliche französische Bericht gleicht ein, daß die Lage der serbischen Armee als sehr kritisch anzusehen ist.

Der „Frankf. Zig.“ zufolge wird aus Genf berichtet: Es geht das Gerücht, daß die Truppen, welche die allianische Seereschiffahrt, den Verkehr zwischen, ohne sich aufzuhalten zur Adria hinabzusetzen. Sobald die serbische Armee die Küste erreicht habe, werde sie in diesen Häfen zahlreiche Schiffe finden. Diese schon vor einigen Tagen von Brindisi abgegangenen Transportschiffe hätten die Mission, die serbischen Truppen samt dem Kriegsmaterial nach Saloniki zu transportieren.

Nach römischen Meldungen sind die serbischen Saatküsten nicht nach Suturi übergeführt, sondern von Saloniki mit Schiff nach Brindisi gebracht worden.

„Athens Echo“ meldet aus London: Eine Verächtliche Meinung ist in der Kremlzeit König Peters eingetreten; es ist eine ernste Gefahr für sein Leben vorhanden.

Immer deutlicher stellt es sich heraus, daß die Schlacht auf dem Anjefeld auch für die österreichisch-ungarischen Truppen den Schlüsselpunkt der Hauptoperationen auf dem serbischen Kriegsschauplatz darstellte die sich nun allmählich in kleinere Verfolgungskämpfe auflöst. Vom serbischen Heere sind nach Verlust von insgesamt 120 000 Gefangenen und rund 100 000 Toten und Verwundeten nur noch etwa 70 000 Mann verblieben, die meist ihrer gesamten Artillerie beraubt, in viele Kolonnen zerpernt sind und nach verschiedenen Richtungen flüchten mußten. Ein Teil hat im Norden des Sandhofs Anschluss an die Montenegriner gefunden, ein anderer kämpft in Mazedonien gegen die Bulgaren; die Mittelkolonne, an Anzahl die stärkste, aber auch die am schwersten mitgenommene, flüchtet unter unglücklichen Mühen und Strapazen in die eisstarrenden albanischen Berge zurück. Es ist klar, daß die Kampfkraft des serbischen Heeres, dem im Verlauf einer achtwöchigen Offensive 540 Geschütze abgenommen wurden, auf Null gesunken ist.

Der Vertreter des russischen Bureaus erzählt, daß der Papst wieder versuchen wird, zu Verbänden einen Waffenstillstand zwischen den Kriegführenden einzuleiten.

Der deutsch-österreich-ungarische Krieg gegen Serbien und Montenegro.

Zur gemeinsamen Offensive gegen Montenegro. Laut „Secolo“ sind in Brindisi Nachrichten über ein nahe bevorstehende Zusammenkunft zwischen König Peter, König Nikita und Gjad Pasha mit einigen Führern der Wallachen in Suturi eingetroffen. Es soll über gemeinsame Verteidigungsmassnahmen gegen einen deutsch-österreich-ungarischen Angriff beraten werden.

Nach der „Agence Havas“ richtete der König von Montenegro an Wien ein sein Volk, worin es heißt, die serbische Armee habe sich gegen die Schiffe Montenegros zurückziehen müssen. Die Streitkräfte der beiden gegen die gemeinsamen Feinde der vereinigten Königreiche Verbündeten würden tapfer Widerstand leisten. Treu seinen Überlieferungen werde Montenegro keinen Kampf fortsetzen bis zum Tode, den es der Schaner vorziehe. Sie würden von Berg zu Berg kämpfen, gehort um ihren

Erfolge. Wie man sich freilich in den Militärkreisen des Viererbandes die Erreichung des von Herrn Brand verfaßten Feldzugzieles denkt, ist vorläufig schleierhaft. Wenigstens ist bisher auch nicht ein leiser Versuch des in Saloniki gelandeten englisch-französischen Heeres zu erkennen, uns den Weg nach Konstantinopel zu weisen; damit wird es also wohl noch ganz Weile haben.

Deutschland

— Auszeichnung für Kaiser Wilhelm in Wien. Der Wiener Bürgerkrieg überreichte Kaiser Wilhelm gegenwärtig der vorzüglichen Andenken, mit herzlichen anerkennenden Worten eine Medaille zum Andenken an den Kaiserjubiläum im Wiener Kaiserjubiläum im Jahre 1910. Kaiser Wilhelm sprach seine volle Anerkennung über die Medaille aus, mit der ihm eine außerordentliche Freude bereitet wurde.

— Dem Reichsanwalt sind zu seinem Geburtstag zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der Kaiser machte ihm, wie „Wolfs Bureau“ berichtet, eine kostbare Gabe zum Geschenk und sandte folgendes Telegramm: „Ich gratuliere Ihnen, mein lieber Weltmann, von Herzen zu Ihrem heutigen Geburtstag, welchen Sie nicht schon zum zweiten Male leider im Kreise erleben! Sie werden mir in dieser schöneren Zeit eine treue, bewährte Stütze, deren Erfolge meine aufrichtigste Glückwünsche ebenso verdienen, wie die Ihnen von meinen Feinden beneidet werden, und wie die Vorlesung die Ihnen auch im kommenden Lebensjahre gönnen wollen zum Segen für Kaiser und Reich, zur stolzen Freude für die Völkern! Das ist der aufrichtigste Wunsch Ihres dankbaren Kaisers und Königs Wilhelm I. R.“

— Die Königin von Schweden ist Montagabend in Karlsruhe eingetroffen. Der Großherzog und die Großherzogin sowie die Großherzogin Louise empfangen die Königin am Bahnhof und geleiteten sie zum Großherzoglichen Schloß.

— In der Bundesratssitzung vom Montag gelangten zur Annahme eine Änderung der Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine vom 4. November 1915, und eine weitere Änderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915.

Parlamentarisches.

△ Der Senatorenkonvent beriet am Dienstag mittig über die Erledigung der vorliegenden Arbeiten. Zunächst sollen auf die Tagesordnung noch folgende Punkte gesetzt werden: 1. Erste Beratung der gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente, 2. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Kriegsabgaben der Reichsbahn, 3. Entwurf eines Gesetzes über vorbereitende Maßnahmen zur Weiterung der Kriegsgewinne. Man einigte sich dahin, diese drei Punkte ohne Debatte an die Kommission zu verweisen. Weiter wurde beschlossen, daß das Plenum nach Erledigung der Tagesordnung vom Dienstag sich bis zum 3. Dezember adjournet, um der Kommission Zeit zu ihren Beratungen zu lassen. Man hofft, bis zum Beginn der Weihnachtsferien die Arbeiten im Plenum fertigzustellen.

△ Gegen den Abg. Viehnecht und seine „Kursen“ in den Reichstagen hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgenden Beschluß gefaßt: Unter Umgehung und Ausgestaltung der Fraktion geht Viehnecht durch Einbringung „kurzer Anfragen“ fortgesetzt seine eigenen Wege, obwohl gerade diesmal wieder zeitliche, noch Hindernisse anderer Art vorliegen, die von ihm selbst mit aufgestellten Fraktionsbeschlüssen zu respektieren. Die Reichstagsfraktion stellt die folgenden Proposa-

tionen durch Viehnecht aufschärfte zurück und lehnt jegliche Verantwortlichkeit ab.

△ Eine Denkschrift über die Maßnahmen des Reiches auf dem Gebiete des Arbeitsnachweises ist dem Reichstag zugegangen.

Volkswirtschaftliches.

△ Zu den Mitteilungen über den Verkauf des mecklenburgischen Mittelgutes bezogen bemerkt jetzt Mecklenburger Blätter, der Kaufpreis habe nicht 480 000 Mark, sondern 380 000 Mark betragen. Demnach wurde immerhin in acht Wochen durch den Verkauf des Gutes das netto Einkommen von 5000 Mark verdient.

△ Gegen die Wahrung des Letzter Landrats an die Landwirte, mit den Kartoffeln nicht zurück zu halten, wendet sich charakteristischerweise die Deutsche Tageszeitung. Der Landrat hatte keine Wahrung mit den Worten eingeleitet: „Dem Vernehmen sollen Landwirte des Kreises mit dem Verkauf von Kartoffeln zurückhalten.“ Jeber, der den Landrat v. Alenbach auch nur flüchtig kennt, weiß, daß er nicht ohne die dringende Bewandlung und ohne die überzeugendsten Unterlagen über die Letzter Markten etwas derartiges schreibt. Trotzdem bekommt es die „Deutsche Tageszeitung“ fertig zu bemerken: „Das „Vernehmen“, von welchem in der Einleitung dieses Auftrages die Rede ist, dürfte auf Irrtümern zurückzuführen sein.“ Aus diesen Worten ergibt sich, daß die Redaktion der „Deutschen Tageszeitung“ absolut unrichtig ist über die Verhältnisse im Kreise Lettow, daß sie aber trotzdem es für angemessen hält, die Landwirte, die die Kartoffeln zurückhalten, in Schutz zu nehmen. Ob dies Verfahren dazu beiträgt, die Einigkeit im Lande zu fördern, möchten wir bezweifeln.

△ Ein charakteristisches vertrauliches Rundschreiben an die Mitglieder des Vereins norddeutscher Wirtschaftsführer (Kiel), anlässlich einer außerordentlichen Generalversammlung, die über die Höchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren beraten soll, wird von „Nordkreis“ wie folgt mitgeteilt: Die Mitglieder werden schriftlich und dringend ermahnt, bei den resp. Gemeindebehörden schon jetzt dahin zu wirken, daß Höchstpreise für zubereitete Fleisch- und Wurstwaren in den kleineren Orten nicht eher festgelegt werden, bevor solche in den Großstädten erlassen sind, weil sonst zu befürchten ist, daß in den kleineren Städten die Höchstpreise niedriger als in den Großstädten angesetzt werden. Hochachtungsvoll Emil Heede, Geschäftsführer.

△ Über die Herstellungslosigkeiten in der Landwirtschaft wird der „Frankfurter Zig.“ aus dem Großherzogtum Hessen von einem landwirtschaftlichen Sachmann geschrieben: Die Auswirkungen des Herrn Dr. Wendorf's Toig müssen für die hiesige Gegend als durchaus richtig anerkannt werden. Es sind eigentlich nur die industriellsten großen landwirtschaftlichen Betriebe, die Schweinemäzereien und reinen Umweltschneidereien, die darunter besonders leiden, daß ihnen die früher von Ausland gelieferten Futtermittel fehlen. In den übrigen Betrieben wird davon schon immer verhältnismäßig wenig angefaßt, und jetzt hat in diesen Wirtschaften der Futtermittelbedarf der hohen Preise schon längst ganz aufgehört. Die Weidewirtschaft der Landwirte hat also in den genannten Anteilen nicht nur keine größeren, sondern überhaupt gar keine Ausgaben. Lediglich steigen die hohen Preise von Getreie, Heu und Kartoffeln dazu, diese Stoffe nicht in dem Umfange wie früher als Viehfuttermittel im eigenen Betrieb zu verwenden und die Folge davon ist, daß die Erzeugung tierischer Produkte zurückgeht. Aber in sehr viel höherem Maße steigt auch schon wieder ihr Preis. Zunächst geht es recht im privaten Gespräch jeder Landwirt in hiesiger Gegend zu, daß es ihm wirtschaftlich

nach niemals so gut ergehen ist wie gegenwärtig. Und Redner von ländlichen Spar- und Darlehensanstalten weisen zu berichten, wieviel mehr Geld den Käufen im Herbst 1915 ausfiel als in früheren Jahren. — Abg. Dr. Wendorf wohnt in Pommern. Es ist sehr interessant, daß seine auf Grund eigener Erfahrung gemachten Darlegungen von einem Landwirte aus einer Pommern so weit entlegenen und in vielfacher Beziehung unter ganz anderen Verhältnissen produzierenden Gegend bestätigt werden.

Gerichtsverhandlungen.

1. Saale, 29. Nov. (Schwurgericht.) Wie fast jede Schwurgerichtsperiode, so hatte sich auch die jetzige wieder mit einem politischen Strafverfahren zu beschäftigen. Angeklagt waren die politisch-russischen Wanderarbeiter Gurski und Weisli und der Deutschpöle Lowicki. Sie hatten am 10. Oktober d. Js. den polnischen Arbeiter Kapella überfallen und ausgeraubt. Kapella war nach Halle gekommen, um hier Einkäufe zu machen. Er hatte zu diesem Zweck 80 Mark mitgenommen. Die Geschäfte waren aber schon geschlossen und er konnte nichts kaufen. Er traf einige bekannte Polenmädchen in Halle die in Diestau arbeiteten. Mit diesen ging Kapella, der aus Frankfurt gekommen war, nach Diestau. Hier gab er einige größere „Runden“. Dabei lernte er die drei Angeklagten kennen, mit denen er eine „Biererei“ unternahm. Es wurde wieder geschätzt und verschiedene Knippen aufgeführt. Schließlich wollte K. nach der Bahn gebracht werden. Die drei Angeklagten wanderten aber mit K. nach einem Gasthaus in Brudorf. Hier wurde noch ein Tischler aufgehoben, so daß alle ein nettes Mädchen hatten; dann lehrte man nach Diestau zurück. Unterwegs bog die drei Angeklagten mit K. nach einem Feldwege ab. Einige Schritte später fielen sie alle in eine an Abgrund folgende Senngrube. Kapella sagt als Zeuge aus, daß man ihm ein Bein gestellt habe. Alle drei seien dann über ihn hergefallen und hätten ihm die Uhr mit der Kette abgenommen. Der Ring seiner Kette sei an der Wette geblieben. Sein Geld hätte er noch schnell in die Hand genommen, doch da hätte man es dann gefunden und ihm entziffen. Wer ihm Sand in den Mund gesteckt habe, wisse er nicht mehr. Auch hätte man ihm mit dem Messer gedroht. Er gibt zu, daß er das Messer gezogen habe. Die drei Räuber haben dann ihr Opfer liegen gelassen. Die Uhr und Kette kam in den Besitz von Lowicki. Die anderen teilten sich das Geld, etwa 50 Mark. Die restlichen 30 Mark hatte man vorher in halber Einigkeit vertrieben. Alle drei Angeklagten betreten im einzelnen ihre Schuld. Einer belastet jedoch nur anderen. Die Verhandlung gestaltete sich dadurch sehr einfach, so daß mit der Beweise verkommen zu werden braucht. Die Geschworenen bejahen künstliche Schuldfragen, fülligen aber mitlindernde Umstände zu. Der Staatsanwalt hatte sich gegen die mitlindernden Umstände ausgesprochen und ausgeführt, daß die beiden ersten Angeklagten Kullen seien. Der Verteidiger wendete sich hart gegen eine derartige Auswertung. Wir waren in einem Rechtsstaat und vor dem Gesetz sei ein jeder gleich. Der Staatsanwalt beantragte gegen die beiden ersten Angeklagten 4 Jahre Gefängnis, gegen Lowicki, der die Seele gewunden sei, 5 Jahre Gefängnis. Das Gericht verurteilte die ersten beiden zu 3½ Jahren Gefängnis, Lowicki zu 4 Jahren Gefängnis. Er ist bereits als 17-jähriger wegen verurteilter Mordtätigkeit verurteilt. Er hat im angezeigten Zustande verhaftet, eine 70-jährige Frau zu verurteilen. Weil er zu gewalttätigen Taten neigt, erlitt er die höhere Strafe. Allen drei Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren entzogen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Anzeigen.

Sodes-Anzeige.

Montag nach Verzicht nach langem Gebden unsere liebe Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Ww. Auguste Storch
geb. Baumann

im 66. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Kin' erbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Siedelstraße 16 aus statt.

Geräumige 1. Etage-Wohnung

zu wohnen sofort od. später zu vermieten.

Mag. Herrsch. Breite Str. 15

Ein Logis

ist logisch oder später zu bez.

Neumarkt 17.

Stube, Kammer u. Küche für 110 Mk. an Leute ohne Kinder per 1. Januar zu vermieten

Neumarkt 89

Fremdl. möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten Daubhoffer Str. 23.

Möbl. Zimmer zu vermieten Markt 2011.

Sprechzeit 1-3 Uhr.

2 Schlafstellen

offen Halleische Str. 46

Freitag
Halle a. d. Saale

Für den

Weihnachts - Bedarf

empfehle:

- Kleidersoffe - Blusenstoffe - Seidenstoffe
- Jackenkleider - Mäntel - Fertige Kleider
- Blusen - Morgenröcke - Unterröcke
- Backfisch- und Kinder-Bekleidung - Pelzwaren
- Deutsche und orientalische Teppiche
- Gardinen - Möbelstoffe - Fellvorlagen
- Reise-, Tisch- und Schlafdecken - Kissen - Tücher
- Leinenwaren und Wäsche - Schürzen.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei billigster und solddester Bedienung.

Mass-Anfertigung erstklassig.

Proben-Versand nach auswärts.

Bruno Freytag

Formruf 379

Halle an der Saale

Formruf 993

Gegründet 1865

An den Sonntagen vor Weihnachten von 4-12 bis 7 Uhr geöffnet



Pötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, dass mein heissgeliebter Mann und treuerorgender Vater seiner fünf unumgänglichen Kinder, der Wehrmann

Adolf Kumm

im Alter von 35 Jahren am 31. Oktober bei einem Sturmangriff im Westen den Heidentod gestorben ist. Merseburg, den 1. Dezember 1915.

In tiefem Schmerze die tieftrauernde Witwe:

Anna Kumm geb. Witzel und Kinder
nebst Bruder, Schwager und Schwägerin.

Nachruf

Am 29. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet im Alter von 82 Jahren die langjährige Hofmeisterin des Vorwerks Leiba

Johanne Enke

geb. Kugler.

Seit ihrem 16. Lebensjahre, also während einer Dauer von 66 Jahren ist sie in meiner und meiner Vorfahren Wirtschaft tätig gewesen und hat sich durch Fleiss, Tüchtigkeit und Anhänglichkeit ausgezeichnet.

Ich werde das Andenken dieser braven, treuen Frau dankbar in Ehren halten.

Schloss Bedra, den 30. November 1915.

Frau von Helldorff.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 2. Dezember 1915 ab:

Verkauf von

Gauerkohl, das Ffd. 11 Pfennige,
an Merseburger Einwohner bei Herrn Carl Schmidt,
Unter-Altenburg Nr. 10.

Der Magistrat.

5 Wolltage!

Zahle vom 30. Novbr. bis zum 4. Dezbr. für alle wollene Strumpfabfälle und wollene getrichte Socken

Kilo Mk. 1.50

Quamen, Knochen zu Tagespreisen

also nur 5 Ausnahmestage

Frau Irmisch, Johannisstr. 16.

Wringmaschinen mit prima Gummwalzen

keine Kriegsware

empfeht zu billigen Preisen

Emil Pursche,
Neumarkt 14.

Erfahrungsfeld stets am Lager.

Einoppon - Theater

Gr. Ritterstr. 1.

Prog am Don
Donnerstag
bis Sonntag.
Von St. Maria nach G. 6. 10. 11.
Natu.
Se e. Bubi den Angler überlistet.
Humor.

Das Geburtsfest des Herrn Kommerzienrat. Humor.
Vater sieht seinen Feind. Komödie.
Das Testament D. ama.
Sitz-Bohne.

Der Sieger.

Kriegs-drama in 3 Akten
in 2 Akte.

Die Waffer schweigen.

Spannendes Drama in 3 Akten.
Sonntag nachmitt. v. 3 Uhr ab
Jugendvorstellung

Städtischer Gemüse - Verkauf

Burostrasse Nr. 16.

Donnerstag u. Freitag geschlossen.

Von Sonnabend ab:

Speiemöhren das Pfund 7 Pfg.,
Rohrüben

Der Magistrat.



Keine Preiserhöhung!

20. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie
Ziehung vom 30. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer aus der lotterischen Nummer in den beiden Abteilungen I und II (ohne Gewähr).

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

34 332 [1000] 50 510 [3000] 44 724 71 803 447
113077 322 432 440 280 64 71 91 457 71 533 85
862 70 83 924 114187 378 609 772 11501 220
32 [1000] 47 73 94 407 12 80 64 56 703 73 939
116189 347 420 85 618 45 87 685 727 52 90 117004
315 641 60 733 118007 320 60 717 21 91 652 63 931
119287 334 37 415 731 78 953 88
120206 106 23 413 47 676 603 73 707 924 121030
220 388 [1000] 454 547 658 712 [1000] 815 63 [1000]
122004 [3000] 852 [1000] 464 70 [1000] 739 800
123176 605 800 124233 692 742 60 545 53 [1000]
916 62 125350 65 [1000] 222 64 [1000] 331 410 715
638 70 723 [1000] 32 [1000] 507 0 24 68 68 128069
124 67 260 310 511 510 127074 191 283 378 420 50
[1000] 507 633 703 818 61 122620 124 230 253 [3000]
689 42 921 78 [1000] 120311 389 798 824 20
130074 [500] 407 31 59 93 531 710 15 924 [500]
131113 23 217 253 61 [500] 411 747 993 1323112 11
327 77 [500] 418 573 738 134058 [1000] 170 344
[500] 48 62 [1000] 633 613 65 77 731 94 837 135144
253 65 61 82 83 839 813 87 1352 100 106 88 825
50 853 80 674 813 889 127071 111 311 553 [500]
905 130333 67 230 323 91 411 65 821 48 538 70 885
900 37 1320215 17 345 50 60 445 734 824 64
140016 22 128 21 28 241 315 420 82 [1000] 579
834 54 55 141182 521 142029 42 101 228 353 888
721 65 311 62 82 [1000] 142811 52 11 227 389
592 62 884 933 144033 115 370 751 070 [500]
145110 540 66 14666 500 [1000] 146115 [1000] 60 288
300 [1000] 38 434 616 640 78 [1000] 724 610 43 147011
369 490 659 990 149233 104 227 689 707 43 72
814 519
150098 138 49 53 289 307 442 68 95 [500] 528
722 855 151030 38 44 77 141 547 843 523 [1000]
[1000] 424 61 61 [1000] 61 61 [1000] 61 703 68 618
77 152033 70 141 294 582 85 654 67 763 61 87 310
47 68 154047 332 34 890 943 65 151512 33 98 281
272 860 95 [1000] 763 572 67 151809 102
307 547 724 959 157023 814 36 905 155244 438
[1000] 67 33 503 83 62 77 782 804 159290 311 55 80
602 723 631 63 [1000] 685 292
160127 201 311 25 27 467 555 670 70 12 21 83
812 641 161027 104 422 64 530 700 68 94 939 162309
427 523 716 162151 404 78 584 707 41 837 [1000]
638 424213 40 59 [1000] 61 639 788 638 53 175143
76 271 495 982 163002 604 64 [1000] 82 382 [500] 582
884 78 693 167028 100 80 300 457 623 64 61 [1000]
753 617 915 168078 313 372 77 647 62 098 168035
132 69 245 434 622 [500] 65 [1000] 803
170056 164 56 221 708 821 84 [500] 448 84
171011 170 312 405 92 [1000] 322 [1000] 742 870
174 172560 721 31 825 173125 85 210 32 303 28
450 500 852 63 [500] 174203 610 610 602 39 773
638 424213 40 59 [1000] 61 639 788 638 53 175143
68 222 72 72 950 685 795 861 978 177195 218 848
60 68 731 833 62 112 172022 41 499 [3000] 567
600 610 62 172101 202 202 424 [1000] 500
180048 7 221 340 500 181307 498 559 182093
80 107 509 [500] 37 80 445 683 [1000] 815 20 127 48
[500] 183102 225 864 489 537 619 730 [100] 61
77 811 184604 [500] 173 240 420 [1000] 610 612
842 185120 64 323 431 74 527 90 736 63 810 63
685 186417 596 824 681 950 [1000] 40 187223 405
642 45 730 837 [1000] 48 60 75 91 188300 13
189077 77 78 79 124 [500] 34 815 821 620 70 73
848 931 64 189080 [500] 111 618 717 805 11
189110 87 78 250 344 428 41 [1000] 520 31 69
[1000] 608 58 71 744 950 83 [600] 182004 166 93
207 68 338 417 61 [500] 642 75 709 85 819 420 114
83 193240 434 827 823 [500] 48 780 61 924 114
408 635 [3000] 77 64 195010 34 302 410 503 49
[1000] 691 [500] 795 853 [500] 66 196145 602 47
[500] 689 [3000] 778 868 970 197191 310 489 83
651 [500] 714 943 198077 213 210 387 586 601 29
702 847 78 198088 185 277 115 878 727 801
62 74
200059 302 67 631 712 74 [1000] 835 201200
487 880 900 47 80 202119 [3000] 61 97 745 835
203107 [500] 551 856 924 204308 588 33 704 947
85 205021 224 64 408 612 [1000] 730 87 900 206133
96 280 481 68 511 [500] 23 [1000] 56 609 [500] 842
801 207429 781 [3000] 842 50 [1000] 208029 [500] 97
[1000] 129 008 419 808 54 208050 61 94 270 405 48
62 688 688 66 [1000] 758 518 907 31
210128 428 618 37 601
4868 [500] 878 87 823 [500] 48 780 61 924 114
694 938 210301 30 [1000] 287 38 338 479 580 [500]
67 634 786 214147 315 48 611 937 215 132 306 928
47 64 663 218120 300 318 [500] 734 380 928
[500] 45 166 374 454 705 866 218007 146 69 [500]
436 534 46 987 219090 142 232 302 481 731 49 817
64 629
220108 312 434 511 [3000] 78 99 748 68 80
70 61 221167 289 622 609 88 [500] 720 [500] 24
222002 215 [1000] 66 229 [500] 314 21 75 82 498
97 76 79 623 223155 375 90 [3000] 442 599 834 72
770 839 224340 588 620 716 [1000] 23 225545 801
47 64 663 218120 300 318 [500] 734 380 928
227168 983 417 65 623 707 57 [3000] 905 228198
232 482 [500] 62 696 694 716 82 229066 82 100
[1000] 1 70 68 699 854 611
230207 123 253 74 945 72 401 24 61 111 807 37
82 231286 684 703 [500] 911 81 232039 43 82 103
43 83 47 87 232 352 457 547 524 615 68 802
233168 228 54 72 846 62 622 [500] 80 746 889 95

Flugs eine Beflage.



Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 30. November.) Der Reichstag nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Das Haus und die Tribünen waren sehr stark besetzt. Der Reichstagskanzler war nicht anwesend. Der Präsident Dr. Kaempf eröffnete wieder wie bei allen übrigen Reichstagsungen des Reichstages die Sitzung mit einer feierlichen Ansprache, in der er die günstige Lage auf allen Kriegsschauplätzen würdigte und aus ihr den Schluss zog, daß das deutsche Volk auch weiter im Bewußtsein seiner militärischen, finanziellen und wirtschaftlichen Kraft der Zukunft ruhig entgegensehen könne. Die in der Antrittsrede in der ersten und zweiten Lesung erzielte lex Schiffer, welche die Strafen auf Grund des Belegungsabweisungsgesetzes für kleinere Vergehen mildern will, wurde in der dritten Lesung einstimmig verabschiedet. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen, betr. die Verabreichung des Alters für den Bezug der Altersrente, betr. vorbereitende Maßnahmen zur Bestärkung der Kriegsgewinne und betr. die Kriegsschadens der Reichsbank wurden dem Sausatzsausschuß überwiesen. Nur zu dem Kriegsgewinnbeteiligungsgesetz nach dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Dr. Westrich mit einer kurzen Empfehlung der Vorlage des Wort. Diese soll bekanntlich nur ein vorläufiges Gesetz sein, das verhindern soll, daß etwa die Kriegsgewinne der juristischen Personen, der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften usw. sich durch die Verteilung an die Aktionäre verflüchtigen. Der Reichstagspräsident hat dem Reichstagskanzler die Vorlage des Staatssekretärs verlesen und, das Gesetz, das die vorläufigen Bestimmungen beinhalten, abgelesen, hoffte sie aber in den Beratungen des Ausschusses zerstreuen zu können. Zur Begründung der Kriegsgewinnsteuer auf Vermögenseinkünfte führte der Staatssekretär unter dem Vorbehalt des Hauses aus:

Zweiter, der in dieser schweren Zeit besondere Vorteile hat, muß auch in dieser Zeit seinen Beitrag zum Vaterland opfern. Das ist seine Pflicht, sondern, eine Einkommensteuer, die es die allgemeine Wehrpflicht ist. Ein ausgiebiger Ertrag muß sichergestellt werden. Ein dreijähriger Zeitraum soll als Grundlage der Berechnung dienen. Damit soll ein gerechter Ausgleich gesichert. Neben dem reinen Vermögenszuwachs werden auch die Einkommenseinkünfte in die Berechnung einbezogen. Ein Gegenstand zum Vermögenszuwachs sollen nun auch juristische Personen herangezogen werden. Das Haus wird sicherlich dem zustimmen. Eine Doppelbesteuerung wird vermieden. Eine Verflüchtigung der Kriegsgewinne wird vorgebeugt. Die Erwerbsgesellschaften müssen grundsätzlich herangezogen werden, wenn in der Zukunft die Kriegsgewinne in die Steuerobjekte mehr. (Sehr richtig.) Es mußte so reich wie möglich ein Mittel vorgeschoben werden, damit die Gesellschaften nicht, wie im ersten Jahre ihre Gewinne auswandern konnten. Viele Gesellschaften haben bereits freiwillig Abstellungen gemacht. Aber die Säbe der Kriegsgewinnsteuer kann ich heute noch nichts sagen. Die Güte werden aber über die bisher üb-

liche Höhe hinausgehen. Es wird aber nicht, wie in England, ein einseitiger Satz sein, sondern eine gewisse Abmilderung, d. h. Staffelung, und zwar voraussichtlich eine doppelte Staffelung. Die Frage der Kriegsgewinnsteuer ist recht schwierig und verantwortlich. Sie greift sofort ins Wirtschaftsleben ein. Einige Vorkehrungen und genaue Prüfung ist bei einem solchen Steuererges dabei geboten. Die bundestaatliche Verfassung, die sich im Kriege glänzend bewährt hat, erwidert aber die Abfassung eines solchen Gesetzes. Alle Reformer sind mit Arbeit überhäuft, und zwar zur Grenze ihrer Arbeitsfähigkeit. Trotzdem sind die Vorlagen eingehend geprüft worden. Das Gesetz über die Kriegsgewinnsteuer selbst wird voraussichtlich dem Reichstage aber erst mit dem Etat im März 1916 zugehen. Ich bitte die Beratung des vorliegenden Gesetzesmusters möglichst zu beschleunigen. Das ist der erste Schritt zum realistischen Abbau des großen Verfalls, das das deutsche Volk von uns erwartet. (Sehr großer Beifall.)

Damit ist die erste Lesung des Vorbereitungsgesetzes beendet. Die Vorlage geht an den Haushaltsausschuß. Um dem Sausatzsausschuß zunächst Zeit für seine Beratungen zu geben, wurde noch keine neue Vollziehung angelegt, vielmehr dem Reichstagspräsidenten, dem Tag und die Tagesordnung dafür zu bestimmen.

Zur Lebensmittelfrage.

Getreidemittel und Schweineerzeugung. Verhandlungen über die Bereitstellung preussischer Staatsmittel zur Erzeugung des Futtermittelbezuges aus dem Auslande und Vermeidung der Futtermittel im Inlande der Volksernährung haben zu einem Ergebnis geführt, das in nachfolgendem Erlass des Ministers des Innern darzulegen wird: Der Mangel an der Umwandlung von Schweinen in Folge der Futtermittelnot hat zu einer Knappheit an Fleisch und Fett geführt, die nach Aufhebung der Verordnungen aus früheren Zeiten den kommenden Winter voraussichtlich noch eine Steigerung erfahren wird. Die königliche Staatsregierung hat sich bemüht, nachdem durch die Einführung des Donauweines die Möglichkeit vermehrt Futtermittelbezuges aus den Balkanländern geschaffen ist, einzuhalten, zur Verringerung des Fleisch- und Fettmangels eine Aktion auf folgender Grundlage einzuleiten: Den landwirtschaftlichen Wirtschaften aber anderen geeigneten landwirtschaftlichen Betrieben der hauptsächlichsten Schweineproduktionsgebiete im Osten (Pommern, Westpreußen, Posen) und im Westen (Sachsen, Schlesien, Ostpreußen, Rheinprovinz) können vom Staat ausländische Futtermittel zur Verfügung gestellt werden unter der Bedingung, daß sie sich verpflichten, den Futtermittelbedarf im Inlande während der Zeit von etwa 90 Tagen festzustellen im Verhältnis von zwei Zentnern und mehr in einer den empfangenen Futtermitteln entsprechenden Anzahl an die vom Staat beizugehenden Verbrauchsstellen abzuliefern. Die Bereitstellung der Futtermittel wird zu erfolgen, daß die Schweine bei Abgangsetzung der ausländischen Futtermittelkosten und eines mäßigen Gewinnes für den

Wähler etwas unter dem gegenwärtigen Marktpreis abgeleitet werden können. Ein Unterschied zwischen dem tatsächlichen Verkaufspreis der ausländischen Futtermittel und dem Abgabepreis soll im Einvernehmen mit dem Finanzminister auf den Etat übernommen werden. Die Lieferung der Schweine soll stattfinden an Kommunalverbände mit überwiegender Industrie-Arbeiter-Bevölkerung und besonders starkem Bedarf an Fleisch und Fett. Die Kommunalverwaltungen haben für die Beschaffung der Schweine und Zuführung des Fleisches und Fettes an die Verbraucher entweder in eigener Regie oder durch Vermittlung des Kleinhandels zu sorgen. Nach den vorläufigen, mit Sicherheit zur Verfügung stehenden Futtermitteln sollen zunächst Verträge über die Lieferung von 500.000 Schweinen abgeschlossen werden, die etwa von Anfang Februar ab lieferbar sein werden, und zwar in den Monaten Februar, März, April, Mai mit etwa je 125.000 Stück. Sollte die Futtermittelzufuhr sich noch günstiger gestalten, so wird mit dem Abschluß von Verträgen über eine weitere Anzahl von Schweinen vorgegangen werden.

Keine Fleischkarten? Wenn man dieahlen des Viehwirtschaftes an den Märkten betrachtet, so muß man sich über die Lage wundern, daß von einem Mangel an Fleisch nicht die Rede sein kann. Die Schweine sind augenblicklich allerdings noch knapp, aber die neue Preisregelung gibt dem Landwirt einen gewissen Anreiz zur Aufzucht schwerer Fleischschweine. Wir dürfen hoffen, daß in wenigen Wochen wieder mehr Schweine, die auch eine reichliche Speckschicht liefern, an den Märkten zu finden werden, und daß dies in Friedenszeiten an den Markt gebracht. Ihre Qualität ist allerdings im Durchschnitt wohl etwas schlechter, aber die Preise sind keineswegs übertrieben hoch. Die Regierung hat durch Einführung der fleischlosen Tage den Verbrauch von Fleisch schon eingeschränkt. Weitere Einschränkungen wäher der Einführung erlassen und wird man sich überlegen müssen, ob nicht ein zu viel an Vorschriften die Durchführung der Regelung gefährdet.

Provinz und Umgegend.

Halle, 30. Nov. Die Aktiengesellschaft Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knorr in Hirschberg a. d. S. hatte 110.000 Mark für Maßnahmen gegen die Kriegskrisis, wozu der Verkauf von Anleihen in Preußen und England sowie an Kräfte und Kriegesfamilien.

„Dann ist sie vielleicht gar auf ihrem Distanz eingekommen und liegt noch in ihrem Wohnzimmer. Daß nur, Vere, ich gebe gleich selbst hinüber.“

„Über sie fand beide Zimmer leer. Erstaunt blickte sie sich um. Noch kam ihr keine Ahnung, daß etwas Ungeheueres geschehen sei. Aber der Brief war ein stummer Schreckensruf und sie sah einen dicken Brief liegen, der mit einer aufdringlichen Wichtigkeit mitten auf die Schreibtischplatte gelegt worden war.“

„Dann ist sie vielleicht gar auf ihrem Distanz eingekommen und liegt noch in ihrem Wohnzimmer. Daß nur, Vere, ich gebe gleich selbst hinüber.“

„Dann ist sie vielleicht gar auf ihrem Distanz eingekommen und liegt noch in ihrem Wohnzimmer. Daß nur, Vere, ich gebe gleich selbst hinüber.“

Arme kleine Anni!

Poesen von D. Corthe-Möbler.

57. November. (Nachdruck verboten.) Anni schüttelte mit blauen Lippen den Kopf. „Nein, nein, ich habe nur hartes Kopfschmerz und möchte gleich zur Ruhe gehen — morgen — ja — morgen ist dann alles wieder in Ordnung.“

Die alte Dame sagte prüfend ihren Puls. „Nein, lieber haben Sie nicht, Kind. Also hoffentlich wird es besser, wenn Sie sich ausgeschlafen haben. Wegen Sie sich nicht wieder, ich bedarf Ihrer nicht. Soll ich Ihnen heute noch schreiben?“

„Das ist nicht nötig, ich danke Ihnen sehr, liebe Tante Elisabeth, danke Ihnen für alle Güte — vom ganzen Herzen — und — und ich bitte Sie — mir nicht zu ähnen.“

Die alte Dame lächelte und strich ihr sanft über den Scheitel. „Aber, Anndchen, welche herrliche Witze. Ich soll Ihnen nicht ähnen, weil Sie sich krank fühlen. Altes Mädchen. Nun, vorwärts marsch, in die Feder, und morgen will ich klare Augen sehen.“

Anni beugte sich über ihre Hand und küßte sie innig. „Frau von Saphne muß nicht, daß dies ein Abschied ist immer war.“

„Schnell verließ Anni das Zimmer, weil sie fühlte, daß ihre Kraft zu Ende war.“

„Als die Türe hinter ihr ins Schloß gefallen war, schüttelte Frau von Saphne den Kopf. „Was hat das Kind nur?“ dachte sie besorgt. „Als sie beim Abwischen der Türe gegenüber lag, sagte sie zu ihm: „Anni, gesteht mir, daß Sie mir auf einem Augenblick bei mir und bei mir, zur Ruhe gehen zu dürfen. Bisher hat sie zwar nicht, aber ich bin doch in Unruhe. Man weiß nicht, was ihr in den Gliedern heißt. Morgen lasse ich den Arzt holen, wenn es nicht besser ist.“

„Sagte wachte sie sich ab und ging weiter. Ganz allein schritt sie, nachdem sie den Park verlassen hatte, auf der Landstraße dahin. Sie trug ihre Handtasche und war in einen dunklen Mantel gehüllt, auf dem Kopf lag ein schwarzes, helles Haar.“

„Zu spät war die Straße vom Mondlicht erleuchtet. Ohne Furcht eilte sie ihrem Ziel zu. Was konnte ihr noch Schlimmeres drohen, als das, was sie sich jetzt selbst zuschlug, und was sie ihrem Herzen in schwerem Kampf abgerungen hatte.“

„Mit glänzenden Augen sah sie starr vor sich hin. Die Vorstellung der Tränen war ihr verfallen. Bald lag sie die Hüfte der letzten, die Straße von normalen Mädchen dort lag und nur leiten von den Schloßbesitzern benutzt wurde. Anni mußte aber von dieser Station absteigen, da sie keinen Wagen hatte verlangen können, um ihre Bekannte geheimhalten. Und der Weg bis zur Stadt war ihr zu weit. Gegen halb neun Uhr langte sie auf der Station an. Sie verlangte zunächst erst eine Fahrkarte nach der Stadt.“

„Dort angekommen, löste sie denn erst eine Fahrkarte bis Berlin. Sie erreichte einen günstigen Zug, der sie dorthin führen sollte.“

„Berlin hatte sie sich als vorläufiges Reiseziel gewählt. Dort konnte sie am ersten hoffen, eine Stellung zu erhalten. Und in Berlin war sie einigermaßen bekannt und konnte sich ausbreiten. Erst hatte sie nach Hamburg ziehen wollen. Aber dort fanden sie so viele Menschen — und sie wollte unerkannt in der Menge untertauchen.“

„Nachts um 12 Uhr kam sie in Berlin an. Sie nahm eine Droschke und fuhr nach der Pension von Frau Dr. Haller, der Witwe eines Oberleutnants. Dort hatte sie mit ihrer Mutter einige Zeit gemohnt, als sie von Hamburg nach Berlin kam.“

„Frau Dr. Haller empfing sie ein wenig verärgert und auch ein wenig erstaunt. Sie erkannte Anni aber sofort wieder, und da sie ein Zimmerchen frei hatte, war Anni vorläufig in Sicherheit.“

„Im nächsten Morgen schickte Frau von Saphne gleich nach ihrem Erwachen Lenne zu Anni hinüber. Sie sollte sich erkundigen, was der jungen Dame ging, und ob sie sich noch genug für sich aufstellen konnte. Lenne kam sofort wieder zurück mit einem erlauchten Gesicht.“

„Dann ist sie vielleicht gar auf ihrem Distanz eingekommen und liegt noch in ihrem Wohnzimmer. Daß nur, Vere, ich gebe gleich selbst hinüber.“

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 1/5 Uhr entschlief
sanft nach langen schweren Leiden
meine liebe Schwester und Tante

Fräulein Emma König.

Merseburg, den 1. Dezember 1915

Minna Ritter
Elise Ritter.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der
Kapelle des städtischen Friedhofes aus.

Todes-Anzeige.

Dienstag Abend 6 1/2 Uhr entschlief nach langem
in Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser
herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Musiker und Zimmermann

Arno Böhm

im 40. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Ww. Minna Böhm nebst Angehörigen.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der
Hause Neumarkt 26 aus statt.

Er ging dahin, der meine Seele liebt,
Der trante Gatte meines Lebens Glück,
Er ging dahin, der nie mein Herz betäubt,
Und liess uns einsam, trostlos nun zurück

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Begräbnis unserer teuren Ent-
schlafenen sagen wir auf diesem Wege allen
Beteiligten unsern aufrichtigsten Dank.

Kötzschen, den 1. Dezember 1915.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Karl Mitternacht.

Eine hochtragende Säule
steht nun Verkauf
Pretsch Nr. 34.

60 Ztr. gutes Wiesen-Heu
zu verkaufen. Off. unter „Seu“
an die Exped. d. Bl.

Unterhaltene Eisenbahn
zu kaufen gesucht. Off. in Preis-
angabe u. N. M. 15 an die Exped.
dieses Blattes.

Ein Leiter- od. Runge-Wagen
(1 1/2-spännig) wird zu kaufen ge-
sucht. Wittenberg, Reumarkt 84.

Mittlere Wohnung,
Preis M. 280-350, mäßigst so-
fort gesucht. Offerten u. S. L. 4
an die Exped. d. Bl.

Euche sofort gut möbl. Zimmer
in bestem Hause Nähe Ritterstr.
Offerten unter L. K. 25 an die
Exped. d. Bl.

Laden
per sofort zu vermieten
Burgstraße 18.

1-2 Herren können an
gut Privatmittagsessen teilnehmen
Näheres Gotthardtstr. 2 im Laden.

Bettfedern
in bester Güte empf. billigt
B. Wendland, Domsstr. 1, 1 Tr.

Wägenfuhrwerk
wird angenommen Breite Str. 20.

Christbäume
(Zelttannen und Fichten) sind
eingetroffen und verkauft im Guts-
hof „Grüne Linde“

G. Ringel.

Achtung!

Bable für alte
wollene Stumpfabriken
Rite 1,80 M. für Blumen und
Metalle höchste Breite.

Frau Irmisch, Johannisstr 16, pt.

Schlachtfest

Donnerstag
Kantenschlager, Woltfehr.

Hohen Verdienst
erzielen Stellenlose, Händler und
Fauen, auch Kreisverleiher an
dem Der durch Verkauf von
Kriegsgegenständen sehr interessante
Aufnahmestunden die aufstands-
los aufzunehmen wird.

Ausgabe A zu 2 M.,
" B " 8
" C " 5

erhalten Sie bei Einlösung des
Vertrages od. gegen Anzahlung durch
Otto Haack, Leipzig, für
Kriegsliteratur, Leipzig 21, Sätzen-
straße 2

Aufwartung gefucht
Freidrichstr. 4 L.

Die besten
Industriellen und
Gewerbetreibenden
lade ich zu einer

Besprechung von Interessenfragen

zu Donnerstag d. 2. Dez. 1915,
abends 8 1/2 Uhr,

nach dem
Ratszimmer des Ratskellers
ergeben ein.

Thiele,
Mitglied der Handelskammer.

Ev. Arbeiterinnenverein.

Donnerstag den 2. Dezember
Monatsversammlung.

Der Vorstand
Dieters Restauration
Donnerstag Abend Setzknoche

Fräulein, welche flott Ma-
schinen schneidet u.
auch gute Handarbeit besitzt,
suche Stellung
für sofort od. bald. Off. erwidert
u. B. K. 240 an d. Exped. d. Bl.

Schlosser u. Schmiede

sofort gesucht.
Oswald Kunsch,
Gartengasse und Majajnen-
fabriken, Frankeleben.

Ein Sohn achtbarer Eltern
sucht als Baderlehrling
sofort oder später Stelle. Zu
nehmen
Schmale Straße 88.

Schmiedelehring

sofort oder später gesucht
Ehne, Schmiedestr. Weiskau.

Mädchen als Aufwartung

müßig gesucht
Bad 6-Haus.

20. Ziehung 5. Kl. 6. Preuss.-Süddeutsche (232. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. November 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche hohe Ge-
winne zu verlosen, und zwar je einer auf die letzte
stellige Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

201 342 54 [500] 521 [500] 744 921 1055 197 203
[1000] 343 411 60 [1000] 74 553 66 693 845 925 70
2121 28 272 322 46 43 743 305 3218 18 42 26 361
444 59 513 745 63 829 40 4295 313 75 445 615 46
55 680 817 [1000] 956 74 5181 231 67 377 97 [1000]
774 51 [1000] 514 677 6153 76 477 539 84 723 849 987
7035 66 89 64 04 205 533 411 22 76 699 76 86 625
11 6091 62 227 68 333 [500] 457 737 85 991 [1000]
4123 69 538 724 [1000] 813 61

12041 209 65 312 83 584 635 80 831 [500] 914
61 11017 135 430 43 689 828 32 757 56 85 821 963
21045 148 382 583 675 734 834 1310 1500 [1000] 248
301 30 [500] 405 657 906 32 14173 201 41 475 599
718 333 594 15153 531 610 [1000] 718 41 831 50
912 42 18101 171 432 535 653 723 61 [1000] 833
1737 40 [500] 365 457 632 1344 221 3120 498
500 662 730 63 962 12043 423 56 532 610 783

1000 712 923 48 [1000] 92 2174 223 541 639 782 810
911 80 22602 425 625 74 619 917 23061 501 1000
738 802 904 24200 195 287 70 348 626 690 738 83 807
9 30 809 15 70 43 423 522 577 589 52 423 37
34 934 45 55 26158 212 328 74 83 637 60 929 89
27051 59 138 62 838 [1000] 513 63 [500] 60 81 832
93 92 23097 111 52 5000 531 493 639 669 632 62
23012 135 543 656 [1000] 853 975

30084 108 414 501 49 833 31038 124 43 626 693
90 871 918 70 41006 64 314 [1000] 82 89 260 314 47
416 634 89 734 [1000] 42008 [1000] 92 145 85 335 [3000]
43 [1000] 73 703 90 012 23327 40 217 83 34108
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
83 223 213 500 710 47 930 5200 251 235 408 794 684
794 684

42009 33 47 105 90 234 [500] 617 652 91 730 38
90 871 918 70 41006 64 314 [1000] 82 89 260 314 47
416 634 89 734 [1000] 42008 [1000] 92 145 85 335 [3000]
43 [1000] 73 703 90 012 23327 40 217 83 34108
202 599 627 77 [1000] 730 81 [1000] 839 45 30597
85 [1000] 203 70 385 [1000] 451 627 701 97 [1000]
639 50 63 [1000] 329 372 408 669 70 622 738 [1000] 71
90 689 92 37023 337 71 [500] 75 602 620 798 810 49
83 223 213 500 710 47 930 5200 251 235 408 794 684
794 684

50012 213 90 392 633 94 433 743 811 900 51 4259
376 445 95 661 [1000] 654 [500] 874 956 52127 282
576 [1000] 67 690 730 64 988 53037 503 265 67 474
572 628 720 82 835 900 [1000] 152 434 444 444 444
577 725 77 830 57 85 50915 50 [1000] 127 437 578 693
4 52 963 [1000] 55115 32 258 467 626 705 840
57029 18 49 249 425 1290 61 520 738 [1000] 71
58234 44 304 [1000] 6 24 93 453 653 733 954 147
6900 60 120 305 430 839 74 913

69040 238 735 80 924 [500] 40 81037 159 414
81 711 81 82 618 [500] 72 95 [1000] 910 62183
[1000] 245 337 407 77 685 [1000] 784 997 63011
209 508 498 596 616 89 855 774 535 620 630
62 513 95 83 783 895 [1000] 65 944 133 250 90 331
490 564 32 [500] 34 683 [1000] 752 67 62652 157
61 307 447 [1000] 507 [1000] 740 612 46 623 50 76
90 633 93 73 747 59 88 839 84 69002 34 303 [1000]
43 497 593 890 938 89 69070 [500] 72 110 [500]
243 900

72024 151 503 453 632 42 703 89 [1000] 87
71137 [1000] 315 610 [1000] 787 877 900 72010 19
176 [500] 93 203 10 [500] 385 841 774 [500] 817 602
72019 170 253 500 [1000] 471 858 718 10 39 904 929
74935 243 329 43 420 68 [500] 603 902 78 75359
61 634 827 62 1 134 83 72078 472 753 803 [1000]
77 84 77064 73 387 70 620 93 89 913 82 78029
130 237 435 67 602 13 779 7901 100 75 434 580
623 71 730 39 84

82093 239 609 7 [500] 904 69 81153 201 500
31 538 658 781 915 82095 588 682 856 83090 382
409 69 73 555 678 85 83 6238 80 109 74 97 212
212 69 338 770 603 89 850 637 89 212 49 48 734
603 69 630 851 903 1 [500] 41 62109 239 584 67
605 855 71 87 971 67178 314 28 40 637 605 44
871 871 61010 634 650 [1000] 827 1701 63024 204
89 731 807 [1000] 71 215 87 89 407 [1000] 855 857
612 69

93067 89 132 45 678 [500] 278 [1000] 318 480
574 633 513 612 624 150 532 62153 484 25 63 573
631 715 817 [1000] 62314 287 89 212 49 48 734
54217 25 82 614 43 420 68 [500] 603 902 78 75359
212 69 338 770 603 89 850 637 89 212 49 48 734
603 69 630 851 903 1 [500] 41 62109 239 584 67
605 855 71 87 971 67178 314 28 40 637 605 44
871 871 61010 634 650 [1000] 827 1701 63024 204
89 731 807 [1000] 71 215 87 89 407 [1000] 855 857
612 69

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37 682 721 820 48 959 106031 105 49 [1000] 65
85 215 39 319 [1000] 441 631 904 107012 370 694 784

10297 073 500 1 901 949 923 [1000] 55 191022
145 204 7 89 380 [1000] 567 907 857 538 [1000] 102470
[1000] 531 64 701 703 615 915 85 132458 373 434 647
130413 [1000] 107 147 64 729 207 856 355 23390
407 37

